

Beste Bedingungen für alle Rettungskräfte der Stadt

Stralsund - Durch den imposanten Blick von der Seestraße auf das Areal des Johannisklosters stellten sich immer wieder vor allem Besucher der Hansestadt die Frage, warum haben Stadtverwaltung und Bürgerschaft entschieden, an einem so schönen Ort in Reichweite des Strelasunds das Sicherheitstechnische Zentrum sowie die Berufsfeuerwehr zu stationieren. Da hätte sich sicherlich eine andere Immobilie angeboten, so die vielfache Meinung. In seinem Statement zur feierlichen Übergabe des dritten Bauabschnittes des Sicherheitstechnischen Zentrums am Freitag voriger Woche an der Seestraße gab Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow darauf eine klare Antwort. „Wir haben es so gemacht, weil es darauf ankommt, im Herzen der Stadt zu sein und von dort aus bei Bedarf schnelle Hilfe leisten zu können.“ Die Männer

der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr haben diesen Worten des OB nichts hinzuzufügen.

Den Übergabetermin auf den 1. Februar zu legen, wurde mit Bedacht gewählt, wie man den Worten des Leiters der Abteilung Feuerwehr Jörg Janke entnehmen konnte. Genau vor 130 Jahren wurde nämlich in Stralsund der Grundstein für die Feuerwehr gelegt. Er erinnerte an die Zeiten, als noch 92 Nachtwächter darüber wachten, ob sich kein Feuer in der Stadt ausbreitete.

Vor zehn Jahren, am 1. Januar 2002, wurde mit den Modernisierungsarbeiten auf den Gelände der Feuerwehr begonnen. Aus dem Haushalt der Stadt wurden die benötigten Mittel von fast 1,8 Millionen Euro bereit gestellt. Das Ziel, hier einmal alle Rettungskräfte unter einem Dach zu vereinen, konnte im Juli 2010 mit Be-

ginn des 2. Bauabschnittes in Angriff genommen werden. Die Sanierung und der Umbau der ehemaligen Fabrikantenvilla zum Sozialgebäude für die Einheiten des Katastrophenschutzes sowie der Neubau der Fahrzeughalle 4 kosteten 1,740 Mio Euro. Der größte Teil davon wurde aus Städtebaufördermitteln bezahlt. Anfang 2012 konnte das Gebäude sowie die Fahrzeughallen mit sechs Stellflächen für die Freiwillige Feuerwehr übergeben werden. Ein Lager und weitere drei Fahrzeughalle kamen im dritten und letzten Bauabschnitt hinzu, sodass unterm Strich eine Gesamtsumme von 5,220 Mio Euro steht. Das Geld ist gut angelegt, denn die freiwilligen Rettungskräfte von DRK, ASB, DLRG, Johanni-

ter und Feuerwehr haben mit der Übergabe am 1. Februar 2013 beste Bedingungen. Be-

darf gebe es noch bei der Sanierung der Altbausubstanz für die Berufsfeuerwehr, so Jörg

Janke. Doch bis dahin werden wohl noch einige Jahre ins Land gehen. M. H.



Blick auf die Fahrzeughallen. Etwa 16 Fahrzeuge des Sanitäts- und Betreuungszuges, der Hundestaffel, der DLRG, der Wassergefahrgruppe sowie der Feuerwehr finden hier Platz. Foto: C.R.



Den symbolischen Schlüssel aus Marzipan überreichte SES-Geschäftsführer Peter Boie OB Alexander Badrow. Rechts Jörg Janke, Leiter der Abteilung Feuerwehr. Fotos: M.H.

DA 6 2.2013